

Chlorodont

Chlorodont-Zahnbürsten Kö 8—, Kö 7— und Kö 6—. Chlorodont-Zahnpaste Kö 4— und Kö 8—.

Zahnbürsten



Zahnpaste

Die Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt paßt sich der natürlichen Rundung des Gebisses gut an, dringt in die engen Zahnzwischenräume und entfernt leicht alle Speisereste, den häßlichen Zahnbelag und beginnenden Zahneinsatz. Auch die hinteren Backen- und Weisheitszähne werden durch das halbrunde Borstbüschel erfaßt und gesäubert. Lockere Zähne werden durch gleichzeitige Massage des Zahnfleischs befestigt. — Die Chlorodont-Zahnpaste schont den kostbaren Zahnschmelz, verleiht den Zähnen elfenbeinartigen Hochglanz, bewirkt durch Sauerstoffsaure eine natürliche Mundreinigung und beseitigt üblen Mundgeruch bei herrlich erfrischem Pfefferminzgeschmack.

Kreis-Konferenz des Wahlkreises B.-Leipa in Teplitzen.

Samstag fand im Teplitzner Schützenhaus die Konferenz unserer Wahlkreisorganisation B.-Leipa statt. Die Konferenz war sehr gut besucht, es nahmen an ihr 21 Delegierte, davon 10 Frauen teil. Mit dem Gruß eines Sängerkhorst wurde die Konferenz, die sodann Genosse Kögler eröffnete, begonnen. Zu Vorsitzenden wurden die Genossen Grund, Pölzl, Goth und die Genossin Berthein gewählt.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildeten Berichte. Zunächst erstattete Genosse Kögler den Bericht des Sekretärs, aus dem hervorging, daß

unsere Partei in dem gesamten Kreisgebiet bei den Gemeindevahlen am 16. Oktober gegenüber den Wahlen in die Nationalversammlung 1925 einen Stimmenzuwachs von 19% aufzuweisen hat, während die Christlichsozialen 25% ihrer Stimmenanzahl verloren

haben. Den Bericht des Kassiers erstattete Genosse Knobloch, über die Presse Genosse Arnberg, für das Frauenkreiskomitee Genossin Berthein, für die Parteidruckerei die Gen. Schweichhart und Goth, für die Kontrolle Genosse Fürtig. Hieran schloß sich eine Debatte, in der vorwiegend die Probleme der Parteipresse besprochen wurden. Es sprachen die Genossen: Rende (Bodenbach), Jesseneq (Bodenbach), Bude (Oberebersdorf), Hofer (B.-Leipa), Dr. Strauß (Prag), Marie Winkler (Schredenstein), worauf die Genossen Arnberg und Kögler kurze Schlussworte hielten. Damit waren die Verhandlungen des ersten Tages beendet.

Am zweiten Tage sprach Genosse Kögler über unsere nächsten Aufgaben. Er charakterisierte in umfassender Weise die aus der Stellung der deutschen Arbeiterschaft in der Tschechoslowakei der deutschen Sozialdemokratie erwachsenden politischen Aufgaben und legte dar, daß während die deutsche und österreichische Sozialdemokratie vor klaren und durchsichtigen Problemen steht, der Kreis unserer Aufgaben vielfältiger und komplizierter ist. Drei große Aufgaben hob er hervor: Die Gewinnung der Indifferenten, deren Verbleib in den bürgerlichen Parteien den Kampf der bürgerlichen Reaktion gegen die Arbeiter überhaupt möglich macht, die Notwendigkeit der stärkeren Verbreitung unserer Parteipresse und die Frage der Heranziehung der Jugend. Einen bedeutenden Teil in den Ausführungen des Genossen Kögler nahm das Verhältnis zu den Kulturorganisationen ein. Wir brauchen, führte Genosse Kögler unter Beifall der Konferenz aus, eine sozialdemokratische Politisierung unserer Kulturorganisationen.

Der Referent schloß mit einem Appell an die Vertrauensmänner, die Schlagfertigkeit unserer Organisationen auszubauen und dadurch die Kraft der Sozialdemokratie zu stärken.

„Falkstaff“ von Verdi: Samstag, den 3. Dezember um 7 Uhr (18—1) zum ersten Male, neuinszeniert, als Pressevorstellung.

Spielplan des Neuen Deutschen Theaters. Dienstag, halb 8 Uhr abends, Ensemble-Gastspiel Wiener Buratheater I: „Fenster.“ — Mittwoch, 7 1/2 Uhr, Ensemble-Gastspiel Wiener Burgtheater II: „Beilchen“, Komödie Mizzi.“ — Donnerstag, 7 1/2 Uhr: „Dyuzie“ (17—3). — Freitag, 7 Uhr: „Siebeslutische“ (Zerikuspr. 49—1). — Samstag, 7 Uhr, Journalisten-Vorst., neu inszeniert: „Falkstaff“ (18—1). — Sonntag, 2 1/2 Uhr: „Zwölftausend.“ 7 Uhr:

Das politische Referat erstattete, in Verbindung des Abgeordneten Genossen Taub, Genosse Schweichhart. Er gab eine Uebersicht über den Gergang der politischen Entwicklung seit dem Umsturz und schilderte, wie sich der Zusammenschluß der kapitalistischen Parteien zum Schaden der Arbeiterklasse ausgewirkt hat. Die bürgerlichen Parteien wollen alles aus der Welt schaffen, was sich die Arbeiter seit 1918 erobert haben. Um dies zu verhindern, muß dem geeinigten Bürgertum die geeinigte Arbeiterklasse entgegengestellt werden. Der heutige bürgerliche Mehrheitsblock ist nicht unbeflegbar. Die bürgerlichen Parteien haben viele proletarische Wähler, und es ist die Unwissenheit eines Teiles der Arbeiterklasse, der sie ihre Herrschaft verdanken. Aber auch innerhalb der Regierungsmehrheit nagt im Balken der Wurm.

Zu dem kommt, daß sich das Verhältnis der deutschen und tschechischen Sozialdemokratie gebessert hat. Ein Symptom dafür ist die Rede, die Abgeordneter Lehner kürzlich im Parlament gehalten hat. Die Kraft der Arbeiterbewegung wird freilich gelähmt durch die Kommunisten, die zwar die Einheitsfront predigen, sie aber immer wieder zerstören. Die Sozialdemokratie baut wieder auf, was die Kommunisten zerstört haben, unser Ziel ist die Einigung der gesamten Arbeiterklasse.

Hierauf wurden die Verhandlungen auf eine Stunde unterbrochen.

Am Nachmittag entwickelte sich über die Referate der beiden vorgenannten Genossen eine lebhafte Debatte, die über zwei Stunden in Anspruch nahm und in der folgende Genossen sprachen: Meyzl (Schladenau), Tiede (Königswald), Richter (Teplitzen), Goth (Wardorf), Arnberg (Teplitzen), Worzfeld (Teplovič), Müller (Krischowitz), Fiedler (Politz), Feig (Teichstätt), Lahmer (Auffig), Rende (Bodenbach), Genossin Almann (Leitmeritz), Lehner (Kroschowitz), Genossin Kirpal (Auffig), Bude (Oberebersdorf), Barsch (Auffig), Abgeordneter Grünzner (Prag). Worauf Gen. Kögler in einem Schlusswort auf alle Anfragen und Anregungen einging.

Sodann wurden die Wahlen vorgenommen und gewisse Änderungen des Kreisstatuts beschlossen. Von den angenommenen übrigen Anträgen heben wir hervor, die Schaffung eines Kreisziehungsbeirates, die Forderung nach einem Kartell der Kulturorganisationen, Wunsch nach Ausbau der Arbeiterfürsorge, Veranstaltung einer Werbeaktion für die Parteipresse und ein Protest gegen die Verschlechterung der Sozialversicherung.

Mit einem anfeuernden Schlusswort des Genossen Pölzl und dem Lied der Arbeit, wurde die prächtig verlaufene Konferenz, die ein Bild intensiver Parteiarbeit in dem Kreisgebiete bot, geschlossen.

„Sommernachtraum.“ — Montag, 7 Uhr: „Siebeslutische“ (Zerikuspr. 51—3)

Spielplan der Kleinen Bühne. Dienstag, Premiere: „Die Braut und das scharlachrote Tier.“ — Mittwoch, Bankbeamtenvorst. II: „Lampenschirm.“ — Donnerstag: „Lampenschirm.“ — Freitag, Kulturverbandsvorst.: „Lampenschirm.“ — Samstag: „Hexer.“ — Sonntag, 3 Uhr: „Amphitryon“, halb 8 Uhr: „Dilly-Polly.“ — Montag, Bankbeamtenvorst. I: „Die Braut und das scharlachrote Tier.“

Spielplan des tschechischen Nationaltheaters. Dienstag: „Sarka“; Mittwoch: nachmittags: „Die

Parteigenossen! Parteigenossinnen!

Benüht an Stelle der unzähligen teureren Neujahrgratulationskarten die in unserem Blatte erscheinende

Kollektiv-Gratulation.

Senden Sie umgehend den ausgefüllten Bestellschein, welcher Sonntag, den 27. Nov. unserem Blatte beigelegt ist, an die Verwaltung „Sozialdemokrat“ Prag II., Rejzanka 18.

Genossen und Genossinnen! Versäumt nicht, auch bei dieser Gelegenheit durch Einschaltung von Neujahrswünschen eure beste Waffe, die Parteipresse, zu unterstützen und dadurch zu kräftigen.

Bestellungen werden nur bis 10. Dezember 1927 entgegengenommen.

Die Verwaltung.

verkaufte Frau“; abends: „Flucht“; Donnerstag: „Hundsköpfe“; Freitag: „Hundsköpfe“; Samstag: nachmittags: „Unser Herr Pfarrer“; abends: „Der Diktator“; Sonntag: nachmittags: „Adam, der Schöpfer“; abends: „Flucht“; Montag: „Der Barbier von Sevilla“ (Ada Sari a. G.); Dienstag: „Flucht“; Mittwoch: nachmittags: „Puppenfee“; abends: „Rigoletto“ (Ada Sari a. G.).

Spielplan des Ständetheaters. Dienstag: „Aufruhr“; Mittwoch: nachmittags: „Lady Windermers Fächer“; abends: „Eugen Onegin“; Donnerstag: „Aufruhr“; Freitag: „Leonie“; Samstag: nachmittags: „Die Stimme von Portici“; abends: „Kastelbinder“; Sonntag: nachmittags: „Puppenfee“; abends: „Cosi fan tutte“; Montag: „Die Nacht der Kellame“; Dienstag: „Die Stimme von Portici“; Mittwoch: nachmittags: „Die Adve latin Aldr. Volker“; abends: „Am Merc“.

Große Theaterredoute „Winternachtsraum“ am 18. Jänner 1928 im Lucernsaale zugunsten der pensionierten Künstler des Deutschen Landestheaters (Zollisten Pension). 5140

Herausgeber: Dr. Ludwig Eisch
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Strauß
Für den Druck verantwortlich Otto Holib Prag
Die Zeitungsmarktenkonkate wurde von der Volk- u. Telegrophen-Verl. mit Verlag Nr. 127 451/111/27 am 11. Mai 1927 bez. Pkt

Goldenes Kreuzel

PRAG II., Nekazanka 7.
Vorzügliche Kleebe, gutgepflegte Getränke, billigste Abonnements. — Täglich **schmit über Abend** im Kreuzelkegel bis 3 Uhr nachts.

DRUCK- U. VERLAGSANSTALT

GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

empfehlte sich den p. t. Behörden, Vereinen, Organisationen, Gemeinden und Kaufleuten zur Herstellung von Drucksorten wie: Tabellen, Büchern, Broschüren, Zeitschriften, Zirkularen, Mitteilungsblättern, Einladungen, Plakaten, Flugschriften, Fakturen, Briefpapiere usw. in solider und rascher Ausführung, Setzmaschinenbetrieb und Rotationsbetrieb

IN TEPLITZ-SCHONAU
TISCHLERGASSE NR. 6

Osram bedeutet Qualität.

Verlangen Sie daher ausdrücklich Osram-Lampen.



OSRAM

